

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schiller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 620-63.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: III. 1.— monatlich, III. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. III. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Beleggeld. — Bezugs-Belegungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Dörfern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Wg. für fertige Anzeigen im „Wiesbadener“ und „Wiesbadener“ in einheitlicher Gestaltung; 20 Wg. in davon abweichender Gestaltung, sowie für alle übrigen fertigen Anzeigen: 30 Wg. für alle sonstigen Anzeigen: 1 Wg. für fertige Adressen; 2 Wg. für sonstige Adressen. — Gang, halbe, dreifache, vierfache, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unersetzlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Annahme: Für die Rhein- und Mosel-Region bis 12 Uhr mittags; für die übrigen Regionen bis 10 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 2400 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 16. Mai 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 247. • 65. Jahrgang.

## Der Tagesbericht vom 15. Mai.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 15. Mai. (Amtlich.)

### Weitlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen Opatowitz und Armentières hielt die lebhafteste Artilleriekämpfe an. Durch starkes Trommelfeuern an der Scarpe und bei Monchy vorbereitete englische Angriffe kamen in unserem Vernichtungsfeuer nicht zur Entwicklung. Südlich und östlich von Bullecourt wurden feindliche Vorstöße blutig abgewiesen.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An mehreren Stellen der Aisne- und Champagne-Front nahm der Artilleriekampf wieder zu. Wegen der Höhenstellungen des Chemin des Dames östlich von Comy und nördlich von Prosnès steigerte er sich in erheblicher Stärke.

Die St. Berthe-Fe. östlich des Forts de Malmaison wurde in frischem Drang durch mehrere Kompanien gestürmt und gegen feindliche Wiedereroberungsversuche gehalten. Ebenfalls behaupteten Rheinländer am 13. Mai auf Höhe 108 nördlich von Saignes durch Zurückdrängen der Front neugewonnene Linien gegen viermal wiederholte Angriffe.

Bei Nilles, nördlich von Craonne und westlich der Straße Corbeny-Berry-au-Sac blieben französische Teilvorstöße erfolglos.

Östlich der Maas wurden Angriffe feindlicher Stoßtruppen gegen das Dorf Blanche abgeschlagen.

In Luftkämpfen kürzten 6 feindliche Flugzeuge hinter den deutschen Linien ab. 1 weiteres mußte bei uns landen.

### Östlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

#### Mazedonische Front.

Nördlich von Monastir und im Gernabogen ist der Artilleriekampf in erneuter Steigerung begriffen. Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Der Abendbericht vom 15. Mai.

W. T.-B. Berlin, 15. Mai, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Am Aisne-Marne-Kanal und in der Champagne lebhafteste Artilleriefeuer. In den übrigen Fronten im Westen blieb es bei zeitweiser schlechter Sicht ruhiger.

## Die zehnte Isonzoschlacht im Gange.

Ein erfolgreicher Tag unseres Bundesgenossen.

## Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 15. Mai. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 15. Mai, mittags:

### Östlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts zu berichten.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Nach dreitägiger Artillerievorbereitung, bei der der Feind von Tolmein bis zum Meer hinab seine gesamten Geschützmassen und Minenwerfer wirken ließ, rückte gestern der von Bundesgenossen Italiens immer wieder geforderte Infanterieangriff gegen unsere Isonzoarmee ein. Der Feind stürzte auf mehr als 40 Kilometer Frontbreite an zahlreichen Stellen gegen unsere Linien an. Am heftigsten wurde im Raume von Plava, auf dem Monte Santo, auf der Höhe östlich von Görz, im Gebiete des Fajti Harib und bei Costanjevica gerungen. An vielen Punkten des Schlachtfeldes brachen die tiefgeliebten Angriffsmassen der Italiener schon in unserer Geschütz- und Maschinengewehrfeuer zusammen, so auf dem Monte San Gabriele, auf dem der Feind, Rüstung, Gewehr und Helm von sich werfend, in völliger Auflösung zurückflutete. Wo die Italiener vorstießen, wurden sie von unserer durch kein Artilleriefeuer zu erschütternden Infanterie empfangen und im Kampfe von Mann gegen Mann geworfen. Auf solche Art wechselten auf dem Fajti Harib unsere geschlossenen Gräben fünfmal den Besitzer, um schließlich von den Verteidigern siegreich behauptet zu werden. An einzelnen Punkten wurde die Verfolgung des Gegners bis in seine Stellung vorgetragen. Unsere Truppen errangen am 14. Mai in kraftbewusster Abwehr vollen Erfolg. Der Feind ließ über 1600 Mann und mehrere Maschinengewehre in unserer Hand. Die Schlacht dauert ununterbrochen fort.

Unsere Flieger traten über dem Kampfgebiet gegen zahlreiche italienische Flugzeuge ins Gefecht. Offiziersstellvertreter Arriachi blieb zum 11. Male Sieger im Luftkampf. Zwei feindliche Flieger wurden im Luftkampf abgeschossen, zwei andere durch unser Artilleriefeuer herabgeholt.

In Kärnten und Tirol geringe Gefechtsaktivität.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

## Wieder 12 Schiffe mit 25 000 Tonnen versenkt!

W. T.-B. Berlin, 15. Mai. (Amtl. D.) Neue U-Bootsfolge im Atlantischen Ozean: 4 Dampfer und 8 Segler mit 25 000 Tonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich folgende: ein englischer Dampfer von Aussehen „Marina“, ein großer englischer Tankdampfer, der englische Segler „Deeswing“ mit einer Ladung Kohlen, der italienische Dampfer „Bandiera Moro“ (2068 Tonnen) mit einer Ladung von 2700 Tonnen Eisen Erz von Spanisch Marokko nach England. Von den übrigen versenkten Schiffen hatten 2 Kohlen, einer Holz, einer Salpeter, einer Delfinen, einer Stückgut geladen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

## Die russische Flugstation Lebara beschossen.

W. T.-B. Berlin, 15. Mai. (Amtl. D.) In der letzten Zeit versuchten russische Seesflugzeuge mehrfach die Tätigkeit unserer Vorpostenfahrzeuge an der Kurländischen Küste zu hindern. Am 13. Mai morgens wurde daher die russische Flugstation Lebara ausgiebig mit Bomben belegt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

## Die Kriegzielrede des Reichskanzlers.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 15. Mai. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Reichskanzler hat heute seinen bedeutendsten politischen Erfolg davongetragen. Gegen die extremen Parteien scharte sich die große Mehrheit der Volksvertretung um ihn. Seine Politik stützt sich fest auf einen Block, der vollstes Vertrauen zu ihm hat. Mit der gemeinsamen Erklärung der großen bürgerlichen Mitte, die der Bedeutung einer Tagesordnung in einem parlamentarisch regierten Lande gleich kam, wurden die Forderungen der Minderheit rechts und links zurückgewiesen. In- und Ausland erfahren, daß eine starke Volksmehrheit, daß die Reichsregierung und die Oberste Seeresleitung ihre Kriegsziele dahin formulieren: Weder Eroberungen noch Verzicht auf Entschädigungen und Festlegung darauf, daß wir keinerlei Annexionen wollen, während der Feind bei seinem Annexionsprogramm verharret.

Das äußere Bild war vielleicht noch eindrucksvoller als das der früheren großen Kriegstage des Reichstags. Es fehlte kaum ein Abgeordneter. Rahe der Rednertribüne standen Offiziere des Generalstabs und der Kriegsmarine Kopf an Kopf. Dr. Kosside hatte eine zu heftige Stimme für die agitatorische Arbeit, die er leisten sollte. Die Beoorgung der sozialdemokratischen Partei durch den Kanzler (falls wiedergegebene Äußerungen Scheidemanns zutreffen), das Hineinziehen des Kaisers in die Debatte, das Ausspielen Hindenburgs gegen die Reichsleitung — keine Hauptpunkte der langen Rede wirkten überzeugend. Dann kam Scheidemann, recht überlegen in der Abwehr, der Pfeile, die Dr. Kosside gegen ihn verfeuert hatte. Man erwartete, daß Scheidemann diesmal nicht bei der milden Tonart verbleiben werde. Tatsächlich versuchte er sich denn auch für die Begegnung in Stockholm bei den Radikalsten ein rotes Mäntelchen zu verdienen, indem er unter Ordnungsdruck das Gelingen einer Revolution in Deutschland heraufbeschwor für den Fall, daß die konteraktive Eroberer Schöber finden sollen.

Der Kanzler, der mit Ruhe den Reden und dem Lärm zugehört hatte, beknüpfte doch sichtbar eine Erregung und tiefen Groll, als er, bald nach der äußersten Linken, bald nach der Rechten gewandt, deren Angriffe zurückwies. Um aber das richtige Verhältnis zu dem Geschehnis hier und dem gewaltigen draußen zu Gemut zu führen, verwies er auf das Trommelfeuern, das im Westen auf unsere Dampfer niederloht. Die Interpellanten brachten ihn um keine Worte.

breite von dem Entschluß ab, vorzeitig unsere Kriegsziele in allen Einzelheiten nicht bekannt zu geben. Wie wäre es auch möglich, da England und Frankreich nichts von Friedenswillen merken lassen. Die wesentlichste Erklärung des Herrn v. Bethmann Hollweg galt dem neuen Russland, dem wir, wenn es weiteres Blutvergießen von seinen Söhnen fernhalten wird, einen Frieden nicht durch Forderungen unmöglich machen werden, die sich mit der Freiheit und dem Willen der Völker in Widerspruch setzen. Hier ertönte Beifall vom Zentrum bis hinüber zur äußersten Linken und bis zu den Tribünen hinauf. Die Genossen, die dieser Tage nach Stockholm reisen wollen, werden nicht mit leeren Händen reisen. Der Kanzler zeigte wieder einmal seine staatsmännische Klugheit.

Der Ausklang der vortrefflichen Rede, die Verkündigung, daß unsere Kriegslage wohl nie so günstig wie jetzt war, der Hinweis auf den Erfolg des U-Bootskriegs, das Echo auf die stolze Rede des Spaniers Raura, vor allem auch die vielbemerkte Erklärung, daß zwischen dem Kanzler und der Obersten Seeresleitung in den Kriegsziele vollste Übereinstimmung waltet, und schließlich die verheißene Zukunft Deutschlands, daß es ein Hort des Friedens und der Arbeit sein werde — dieser Ausklang der zugleich schwierigsten und glücklichsten Kriegsrede des Herrn v. Bethmann Hollweg fand zustimmenden Widerhall bei der überwiegenden Mehrheit des Hauses.

Die Erklärung, die Dr. Spahn namens der Mittelparteien verlas, beweist dem Reichskanzler, daß er sich durch nichts von seiner würdevollen Vernunftspolitik abbringen zu lassen braucht.

### Sitzungsbericht.

(Fortsetzung des Nachtberichts aus der gestrigen Abend-Ausgabe.)

# Berlin, 15. Mai.

Auf Antrag des Abgeordneten Ebert (Soz.) tritt das Haus in die

### Besprechung der Interpellationen

ein.

Abg. Dr. Spahn (Zentr.): Im Namen des Zentrums, der nationalliberalen Partei, der Fortschrittlichen Volkspartei und der Mehrheit der Deutschen Fraktion habe ich folgende Erklärung abzugeben: Wir sind in der Anschauung einig, daß zurzeit im Reichstag eine eingehende Erörterung über die Kriegsziele in richtig verstandenem bestem Interesse des Vaterlandes nicht dienlich wäre. (Lebhafte Zustimmung.) Die Friedenssehnsucht des deutschen Volkes ist auf einen Frieden gerichtet, der dem Deutschen Reich sein Dasein, seine politische und wirtschaftliche Weltmarktsstellung, seine Entwicklung und seine Freiheit sichert und die seine Abschließung vom Weltmarkt, wie sie von England versucht wird, verhindert. Auch hat das deutsche Volk Vertrauen auf einen Frieden, der sich den Zielen nähert, wie sie der Reichskanzler in seinen früheren Reden entschieden betont hat. Wir sind mit ihm einig, und wir müssen es heute ablehnen, unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Einzelheiten der Kriegsziele unseren Feinden preiszugeben.

Es genügt, wenn die Reichsleitung erklärt, daß sie weder unerlöste Eroberungspläne hat, noch sich auf den Gedankens eines Friedens ohne Annexionen oder Entschädigungen festsetzt.

Wenn unsere Feinde bei ihren Beschimpfungen des preussischen Militarismus und der Hohenzollern die erhabene Person des Kaisers verunglimpfen, so ist das nur geeignet, den Kaiser dem Herzen des deutschen Volkes noch näher zu bringen. (Lebhafte Zustimmung.) Wir weisen jede Einmischung unserer Feinde in unsere inneren Verhältnisse entschieden zurück. Wir wollen in die inneren Verhältnisse Russlands nicht eingreifen. Aufmerksamkeit verfolgen wir das Ringen eines mächtigen Volkes um seine politische und geistige Freiheit, und wir begrüßen es, wenn die Reichsleitung sich bereit hält, jederzeit mit Russland einen Frieden zu machen, der für die Dauer gute nachbarliche Beziehungen herstellt. (Zustimmung.) Mit voller Einmütigkeit und fester Entschlossenheit ist das deutsche Volk in den ihm aufgezwungenen Krieg eingetreten. Mit freudiger Eingabe hat das Volk den Reichsgedanken, den Schutz unserer politischen, religiösen, kulturellen und wirtschaftlichen Güter, durch den Krieg hindurch aufrecht erhalten. Der Geist der Osterhoffnung sichert die freie Entwicklung des staatlichen Lebens. (Zustimmung.) Vertrauensvoll sieht das Volk auf seinen Kaiser.

Unser Volk, dessen sind wir sicher, wird aus den Ereignissen der gegenwärtigen Zeit mit uns die Folgerungen ziehen, daß die Zurückhaltung, wie sie der Reichskanzler empfiehlt, geboten ist, und daß auch in dieser Stunde unser Lösungswort der Zusammenschluß sein muß. (Lebhafte Beifall.)

Auf Vorschlag des Präsidenten wird mit der Besprechung der Interpellationen die Besprechung des Auswärtigen Amtes verbunden.

Abg. Ledebour (Unabh. Soz.): Eine klare Antwort...

Die Seiten sind vorbei, wo man sich ein Weltreich...

Wir allein sind diejenigen, die für einen wirklichen Frieden...

Abg. Dr. David (Soz.): Der Reichskanzler hat in seiner...

Ich bedaure, daß nicht auch nach dem Westen eine Bereit...

Der Gedanke an einen Sonderfrieden ist nur bei der...

Würden die Feinde derartig niedergeschlagen, daß man...

Der Haß der ganzen Welt würde uns sicher sein. Ein nation...

Präsident Dr. Raemf: Ich habe den Abg. Scheidemann...

Abg. David schließt: Wir wollen dem Volk den Weg...

Abg. v. Gräfe (konf.): Das ganze Volk lauscht heute mit...

Einen Erfolg hat unsere Interpellation doch gehabt, in...

Im Volk wird aber der Eindruck der Rede des Reichskanzlers...

Eine gewisse Beruhigung kann allerdings das Wort des...

Wenn wir fordern, daß man die eroberten Gebiete nicht ohne...

Aussprache über die innere Politik des Reichskanzlers.

Ein Antrag der Abg. Erzberger, Graf Westarp und Dr....

Die Besprechung der inneren Politik beginnt der Abg....

Die demokratischen Kräfte müssen mitarbeiten, nicht nur...

Der Wunsch geht nicht dahin, eine Revolution zu haben, wir...

Dem Volk muß Intratten aus voller Seele gegeben werden.

Abg. Graf Westarp (konf.) führt aus, man dürfe es nicht...

Abg. Landsberg (Soz.) bemerkt, zu der Rechten gewandt:

Sie sind Anhänger des Parlamentarismus, wenn es Ihnen...

paßt, so bei der Wahlreform im Abgeordnetenhaus. Da gibt...

Darauf wird die Weiterberatung auf Freitag 10 Uhr...

Das neue Rußland.

Miljukow erklärt den Verzicht auf Konstantinopel.

Kerenski versichert das Fortschreiten der Friedenssache.

Miljukow statt Minister des Aeußern - Unterrichtsminister?

W. T. B. Rotterdam, 15. Mai. (Drohbericht.) Nach dem...

Ausrufung einer Bauernrepublik bei Petersburg.

Br. Genf, 15. Mai. (Eig. Drohbericht.) In Schlüsselburg...

Der Krieg gegen England.

Die harte Ruß des Irenproblems.

Der Londoner Berichterstatter des „Journal des Debats“...

Arbeiterunruhen an mehreren Orten.

Berlin, 15. Mai. (ab.) In London waren plötzlich am...

(68. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Unser Stern.

Humoristischer Roman von Max Karl Böhmer (Chemnitz).

Dünkel ging leise davon in den Park. Er fühlte, jetzt vollzieht sich ein Stück Geschichte...

Die beiden gingen in das Haus. Was sie gesprochen, hat nie jemand erfahren.

Nach reichlich zwei Stunden, als schon die ersten...

Die beiden traten aus dem Hause, der Herzog mit...

Und als nach einem letzten Kuß der Herzog nach der...

Schweigend und stumm schritten sie durch die...

„Ein Fürst sollte nicht lieben — nie — nie!“ sagte...

„Ich tat, was ich mußte! Wenn du mir zürnst, ich muß...

Da griff der Herzog nach Armin Dünkels Hand und...

Am nächsten Vormittage traf ein Bote im Hotel...

lag ein Strauß Weiden und ein Brief Ellen. Sie...

„Meinem treu geliebten Ernst Albert die letzten Grüße...

Und der Fürst — weinte und barg die Weiden in...

Am Abend verließen auch sie Lugano und reisten nach...

XIV.

In der Residenz das alte Bild: kleinlicher Klatsch, jeden...

In der Selekt hielt er unentwagt Vorträge, 20 Mark...

Als, wie die Badische für ihn schwärmten, alle lieb...

Vor lauter Schwärm und Begeisterung hörten sie gar...

lich wieder Euse von Etschbach, die nebst Fräulein von...

Sie arrangierte und entrierte tägliche Geschenke an...

Bon ihr stammte auch die wunderbare Idee, dem Dichter...

Den Polizeipräsidenten hatten sie schon 'rum. Man denke...

In der gesamten Residenz nannte man ihn nur „Er“.

Ein jeder mußte dann, von wem gesprochen wurde. Und...

Doch unbestreitbar ein Titel von sinniger Doppelbedeutung.

Und das Lied war von unlaßbar schmelzender Anmut...

Trotzdem war bei der ganzen Sache etwas recht, recht...

Frau von Mühlheim trug nämlich ihr eigenes Lied auf...

Läßliche Ruhe trat ein. Fortsetzung folgt.

Der Krieg gegen Italien.

Ein italienischer Truppentransportdampfer auf eine Mine gelassen.

Br. Lugano, 15. Mai. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Nach Meldungen aus Genua ist der Truppentransportdampfer „Transibania“ auf der Fahrt nach Marseille auf eine Mine gestoßen. 3000 Soldaten und 5 Schiffsleute wurden gerettet.

Die gewaltige Artillerieschlacht an der italienischen Front.

(Drahtbericht unseres Ni.-Sonderberichterstatters.)

Ni. Wien, 15. Mai. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Aus dem Kriegspressequartier wird berichtet: Von der Ostfront wird gemeldet: Die russischen Soldaten klagten über schlechte Ernährung. Die Erregung gegen England steigert sich. Vorläufe der Kisten nördlich von Kribaba wurden gänzlich abgeschlagen, während Unternehmungen unserer Jagdflugmannschaften überall Erfolg hatten. An der macedonisch-albanischen Front entspannen sich wüthende Kämpfe. Die Serben treten wieder im Verband der französischen Divisionen auf. Es soll ein großes Gebiet für Serbien erobert werden. An der italienischen Front tobt seit dem 11. Mai eine gewaltige Artillerieschlacht. In den frühen Morgenstunden setzte von Feindeseite ein überaus heftiges andauerndes Feuer ein, das an dem nächsten Tage mit ungemein starkem Minenwerferfeuer fortgesetzt wurde und noch andauert. Unsere Truppen, längst an Artilleriehörschreitungen gewöhnt, sehen den kommenden Tagen mit größter Zuversicht entgegen. Jetzt erhebt sich der Kanonendonner des Festlandes von Lomelin bis zum Meer.

Die Aufgabe der italienischen Abordnung in Amerika.

W. T.-B. Bern, 14. Mai. (Drahtbericht.) Der „New Yorker Berichterstatter des „Corriere della Sera“ lautet: Der italienische Verkehrsminister Arlotto empfing eine Gruppe Journalisten, denen er Ziel und Zweck des italienischen Kriegs und den Arbeitsplan der italienischen Abordnung in den Vereinigten Staaten auseinandersetzte, indem er besonders die Frage des Schiffbauemangels behandelte. Gleichzeitig erklärte der italienische Botschafter in Washington einigen Journalisten, die Hauptaufgabe der italienischen Abordnung bestehe darin, für Italien möglichst die so sehr notwendige Kohle zu beschaffen.

Die Lage im Westen.

Die Vergeblichkeit der feindlichen Blütopfer.

Zu den letzten Generalstabsberichten wird uns geschrieben: Es sind immer wieder dieselben Namen, die in den Kämpfen genannt werden. Daraus geht hervor, daß es den Engländern an keiner Stelle gelungen ist, trotz der gewaltigen Nachmittage, welche bisher von ihnen angewendet wurden, ihre Anfangserfolge zu erweitern oder zu vertiefen. Der schwere Rückschlag, den sie außerdem bei Fresnoy erlitten, und der gewaltige Mißerfolg, den ihnen die Kämpfe um Bullecourt gebracht haben, zeigt, daß auch hier auf dem Nordabschnitt der Schlachtfront dieselbe Erscheinung zutage tritt wie auf dem Südfügel. Auch beginnt allmählich die Überlegenheit auf unsere Truppen überzugehen, nachdem der Feind durch gewaltige Blütopfer geschwächt ist. Von der früheren Absicht der Engländer und Franzosen, unsere Siegfried-Stellung von Norden und Süden zu umfassen, ist bereits selbst in der feindlichen Presse nicht mehr im entferntesten die Rede. Das große Ziel des Kampfes und Aufhäufung der Truppen und Munition ist längst entfallen. Zurückgeblieben ist nur noch der zwar schwere, aber in seiner Folgewirkung bedeutungslose örtliche Kampf um einzelne Grabenabschnitte, der um Metertiefe hin- und herwagt und auch selbst auf dem Wege zu diesen bescheidenen Zielen den Feind keinen Schritt vorwärts mehr bringt. Das ungeheure Blutbad, das unter Engländern und Franzosen angerichtet wurde, hat das Seine getan. Alle feindlichen Opfer waren vergebens und stärker als je stehen unsere Linien auf der ganzen Westfront da, bereit und fähig, auch alle kommenden und schweren Angriffe von Seiten des Feindes mit stürkster Hand abzuwehren.

Ihre „Kriegsziele“.

Intendant vom 27. April 1917 fordert, nachdem er sich mit den üblichen Rügen und Verurteilungen über die durch harte Notwendigkeiten der Kriegführung bedingten Preissteigerungen an der Westfront verbeichtet hat, die Verhinderung der Preissteigerungen der Entente. Das Blatt führt dann folgendes aus:

Man kann natürlich in dieser Stunde noch nicht die totale Summe der eigentlichen Rechnung nennen, die die Deutschen zu bezahlen haben werden, aber man könnte wenigstens ihre hauptsächlichsten Posten heranzählen. Es würde das wenigstens eine Erleichterung für alle sein. Ohne daran zu denken, ihre Kirchen und Klöster zu bombardieren, ihre Werke der Schönheit zu zerstören, die das gemeinsame Patrimonium der Menschheit sind, sollte man doch daran denken, daß diese Vandalen auch Städte haben, die den unsrigen gleichwertig sind, Dörfer, Fabriken, Arsenalen und landwirtschaftliche Betriebe. Warum nicht proklamieren, daß das deutsche Geld und die deutsche Arbeitskraft unsere in Stand gemachten Städte und Dörfer wieder aufbauen, unsere Herden ergänzen, uns Scharen von Arbeitern liefern müssen, und das alles auf ihre Kosten? „Kriegssträflinge“ ihrerseits gemordet, werden die Deutschen vielleicht endlich den Sinn des Wortes begreifen: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg' auch keinem andern zu.“ „Hypothekiert“ zum Nutzen dieser rechtsmüßigen Genugtuungen, hätte München Reims, Köln Arras, Nürnberg Colson wieder aufzurichten. Die deutschen Soldaten und Arbeiter würden gezwungen werden, diejenigen Gegenden zu neuem Leben zu erwecken, aus denen die ersteren eine momentane Wüste gemacht haben.

Würde aber das genügen? Nein! Abgesehen von Garantie aller Art müßte man auch die deutsche Börse und den deutschen Kredit zu treffen wissen. Ironischer geht uns den Weg dazu in der „Revue“: kein Abstraktionszwang, keine zeitweilige oder provisorische Beschlagnahme seiner Gebiete würde Deutschland verhindern, seine militärische Kraft von neuem zu sammeln. Diese Kampfspritze, mit der es, nach einem Worte Lloyd Georges, das Universum bedroht, Deutschland muß an den Quellen seines Lebens erschöpfelt werden, das heißt, an Geld. Es hat Millionen von Millionen geschont, als es den unangenehmen Krieg begann. Diese

Explosionen würde man an dem Werte des Lebens eines jeden seiner Soldaten abschätzen haben. Es würde, außer dem materiellen Schaden, auch das Morde in den Schlachten zu bezahlen sein. Der Blutpreis würde zu dem Preise von Brandstiftungen, der Verwundungen, der Zerschmetterungen von Landstrafen, Brücken, Wäldern und bestellter Felder kommen. Sein Gold, über 100 Milliarden hinaus, würde jahrelang aus seinen Adern strömen. Mangels eines anderen Trostes würden damit unsere Soldaten pensioniert, unsere Verwundeten getrostet, unsere Landwirte bereichert, unsere Städte und Dörfer wieder aufgebaut, unsere Wälder unterrichtet, unsere überfluteten Gruben ausgetrocknet, unsere Lahn gelegten industriellen Orte zu neuem Leben erweckt werden.

Es muß ein unvergleichliches Beispiel an dieser Weise! Kritisches vollzogen werden. Frankreich, das heldenmütige, und seine Verbündeten werden die notwendigen Genugtuungen den Deutschen verschreiben. Was hindert sie, das jetzt schon zu verhängen?

Die Neutralen.

Verstärkter spanischer Überwachungsdiens.

Br. Bern, 15. Mai. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die „Depêche de Lyon“ meldet aus Madrid: Ministerpräsident Garcia Prieto gibt bekannt, daß die beiden Torpedobootzerstörer „Buzoante“ und „Bilama“ ständig von Gijon bis zur französischen Küste kreuzen und die Kanonenboote „Gonifaz“ und „Marques la Victoria“, sowie zwei Torpedoboote die Südküste überwachen werden.

Eine neutrale Zurückweisung der Ententeflügen.

W. T.-B. Stockholm, 14. Mai. „Evenska Dagbladet“ wendet sich in einem Leitartikel gegen den Aufsatz „Panorama im „Figaro“, in dem unter der Überschrift: Die Gewissensfrage der Neutralen“ diesen Neutralen wieder der alte Vorwurf gemacht wird, daß sie zuviel aus Amerika einführen würden und ihren Überschuss an Deutschland abgeben. Das schwedische Blatt erinnert demgegenüber an die gegenentgegengesetzten Erklärungen Lord Roberts im Unterhaus am 10. Mai und schließt mit folgenden Worten: Während der letzten Tage erhielten wir die erschöpfliche Probe dafür, was man auch an amtlicher verantwortlicher Stelle in England sich zuschulden kommen läßt, nämlich jene ungeheuerliche Lüge von der Verwendung deutscher Soldatenleichen für die Industrie, die die englische Regierungspresse unter den farbigen Untertanen des Königs Georg eifrig verbreitet und auch die erste Zeitung der Welt gutgeheißen habe. Der Wunsch Hollands, Norwegens und Schwedens, nicht planmäßig wegen übermäßiger Einfuhr verhängt zu werden, während uns der Lebensmittelmangel immer mehr drückt, kann ja einer solchen Ersehung gegenüber als Lärm um Kleinigkeiten erscheinen. Aber uns gilt es ziemlich viel und es muß unsere Auffassung beeinflussen, wenn wir merken, wie kaltblütig die Wahrheit verdrängt wird und wie deutlich man bestrebt ist, uns noch größere Schwierigkeiten zu bereiten als die, gegen die wir schon zu kämpfen haben.

Die Beschränkung der Zufuhr zu den Neutralen.

W. T.-B. Amsterdam, 14. Mai. Die britische und amerikanische Regierung arbeiten, wie das „Allgemeine Handelsblatt“ aus London meldet, daran, um die jetzt geltende Ordnung der Zuteilung für neutrale Länder auch in Zukunft beizubehalten, aber mit einer strengeren Anwendung des Grundgesetzes von dem endgültigen Bestimmungsort.

Aus den verbündeten Staaten.

Ein Kongreß, der ebenso wenig helfen wird wie die Sozialistenlagung.

W. T.-B. Budapest, 14. Mai. In der Jahresversammlung des ungarischen Journalistenvereins wurde beschlossen, ein Telegramm an den Präsidenten des Internationalen Presseverbandes Wilhelm Singer abzuschicken und ihn zu ersuchen, dessen Mitglieder aus den neutralen und feindlichen Ländern zu einem Kongreß in der Hauptstadt eines neutralen Landes zu berufen, um dort über eine beschleunigte Herbeiführung des Friedens zu verhandeln.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurden ausgezeichnet: der Gefreite Hans Pühlhoyer aus Wiesbaden und der Leutnant d. R. und Kompanieführer Oberzollkontrollleur Keller aus Wiesbaden. — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: der Kaufmann Fritz Wimmers aus Wiesbaden, zurzeit Gefreiter in einem Inf.-Regt.; der Unteroffizier Theodor Rayer, der vierte Sohn des Pfarrers em. Rayer in Wiesbaden, der diese Auszeichnung erhalten hat; der Maschinenführer Rudolph Sperling, Sohn des Hofspezieters S. Sperling in Wiesbaden; der Musikleiter in einem Inf.-Regt. Elektromonteur Friedrich Weibel aus Wiesbaden; der Unteroffizier und Offiziersaspirant W. Wäger, Sohn des Königl. Kammermusikers W. Wäger in Wiesbaden; unter Beförderung zum Wagnachmeister der Unteroffizier Karl Probst aus Wiesbaden und der Kammerer August Stecker, der dritte Sohn der Witwe Lina Sieder in Wiesbaden, der mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde.

— Brot und Mehl. Verschiedene Anfragen aus unserem Leserkreis zeigen, daß vielen Einwohnern noch nicht bekannt ist, daß man auf die Wiesbadener Brotkarte nicht nur Brot, sondern auch die entsprechende Menge Mehl erhält. Die Wähler müssen auf Wunsch ihres Stimmbezirks Mehl statt Brot geben; natürlich kann der Kunde kein Weizenmehl, sondern nur eine Mehlmischung verlangen, die der entspricht, aus welcher das Brot hergestellt wird. Die Mischung besteht zurzeit aus 20 Prozent Weizen- und 80 Prozent Roggenmehl. Selbstverständlich ist es, daß stets die auf ein Feld der Brotkarte entfallende Mehlmenge entweder in Brot und Mehl oder in Brot oder Mehl bezogen werden muß. Nicht möglich ist es beispielsweise, ein halbes Brot oder 1 Pfund Mehl allein zu holen.

— Fleischschlächtereien im Landkreis Wiesbaden. Der Kreisfleischschlachter Wiesbaden hat neuerdings folgende Fleischschlächtereien festgesetzt: für Rindfleisch: a) von den besseren Rindern 2.10 M., b) von Rindern der C-Klasse

1.70 M., für Kalbfleisch 1.60 M., für Schafffleisch 2.20 M., für Schweinefleisch 2.00 M., für Ferkel- und Leberwurst 1.80 M. und für Fleischwurst, Schinkenmagen und Bratwurst 2.20 M.

— Eine würdige Trauerfeier veranstaltete die Mädchenschule am Gutenbergplatz gestern ihrer in letzter Woche noch jungen, aber sehr schweren Krankenlager im 36. Lebensjahre verstorbenen Lehrerin Rosa Fischer. Wie an ihrer Bahre, so kam auch hier zum Ausdruck, mit welcher großer Hingebung und aufopfernder Liebe sie ihren Beruf während ihrer 13jährigen Wirkungszeit an der Gutenberg-Schule erfüllte. Die Schule wird ihr für immer ein treues Andenken bewahren.

— Ausbildungskurse für Frauen und Töchter von Handwerkern. Infolge eines Erlasses des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 30. v. M. sollen im Bezirk der Handwerkskammer Wiesbaden Ausbildungskurse für Frauen und Töchter von Handwerkern eingerichtet werden, um diese in den Stand zu setzen, die zurzeit in erhöhtem Maße an sie herantretenden geschäftlichen Anforderungen zu erfüllen. Die Ausbildung soll geschehen in: 1. Einfacher Buch- und Rechnungsführung; 2. Geschäftsbrieftochsel; 3. Vorkaufslehre, Schenk- und Wechselkunde; 4. Gewererecht und 5. Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung. Zu den Unterrichtsgegenständen 4 und 5 braucht nur kurze Zeit verwendet zu werden, weil der ganze Stoff in einem Buch jeder Teilnehmerin kostenlos durch die Handwerkskammer geliefert wird. Die Unterrichtszeit kann deshalb hauptsächlich auf die Gegenstände zu 1, 2 und 3 verwendet werden, so daß die Kurse sich nicht sehr lange hinzuziehen brauchen. Die Teilnahme an den Kursen ist auch männlichen Handwerkern gestattet und zu empfehlen. Die Teilnehmergebühr beträgt 5 M. und kann im Bedarfsfall ermäßigt oder erlassen werden.

— Telegrammbestellung während der Reisezeit. Vor Antritt einer Reise sollte jeder, der Telegramme zu erwarten hat, seine Wohnung oder Verfall, ohne jemand zur Verwaltung dort zurückzulassen, nicht veräumen, dem hiesigen Telegrammamt mitzuteilen, wohin nachträglich eintreffende Telegramme brieflich oder telegraphisch nachzusenden sind. Da die bestellenden Boten berechtigt sind, die Telegramme in den Hausbriefkästen der Empfänger zu legen, so gelangen die Telegramme nicht selten erst nach Rückkehr der Empfangsberechtigten in deren Hände. Es empfiehlt sich daher außerdem, an dem Hausbriefkasten oder an der Tür der Wohnung bzw. des Geschäftsräume einen Hinweis anzubringen, was mit etwa eingehenden Telegrammen geschehen soll.

— Graf Lehmann und seine Witwe. Eine Kriegsurkunde von größter Bedeutung ist dieser von dem Königl. Bild- und Filmmat herausgegebene Film, dessen Uraufführung kürzlich in Berlin mit Eintrittspreis bis zu 106 M. stattgefunden hat. Zugunsten der Wiesbadener Kriegsfürsorge wird der Film unter der technischen Leitung des hiesigen Theaters am Freitag dieser Woche, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kurhauses vorgeführt werden. Man steht vor Ereignissen, die man nicht fassen kann, die aber durch ihre Größe und durch ihre Gewalt begeistern. Wie die feindlichen Schiffe und solche mit Panzern angelegten werden, wie ihnen der Warnungsruf „Stoppen“ entgegenfällt, wie durch einen Kanonenschuß die Schiffe zerplatzen, wie man die Besatzung in Booten erndelt und die feindlichen Schiffe durch Sprengung oder durch Torpedos versenkt werden — alles das wird im Film gezeigt. Ein Prolog, geschrieben von Rudolf Prober, wird gesprochen von dem Königl. Schauspielers Herrn Walter Hell. Die musikalische Begleitung des Filmmaterials wird ausgeführt durch ein verstärktes Orchester. Der Vorverkauf der Karten findet an der Tageskasse des Kurhauses statt.

— Kurhaus. Die letzten Abonnementkonzerte heute Mittwoch werden von dem Musikchor des hiesigen Ersatzbataillons unter Kapellmeister Haberlands Leitung ausgeführt.

— Jubiläum. Die bereits mitgeteilt worden ist, konnte der Stadtreisende Herr Kaufmann Karl Reihner am 12. Mai auf eine 50jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Jos. Cappelid zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar für treue Dienstleistung in dieser langen Zeit von dem Inhaber der Firma ein namhaftes Geschenk überreicht. Von einer Feier wurde mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit Abstand genommen.

— Die Bremische Verfallliste Nr. 832 liegt mit der Sächsischen Verfallliste Nr. 408 in der „Tagblatt“-Schalterhalle (Anfangsstraße links) sowie in der Josephstraße Nummer 19 zur Einsichtnahme auf.

— Erkennungszeichen des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden. Im April bezieht sich der Gesamtbericht auf 376 Bewerber, 124 offene und 53 besetzte Stellen. Auch im April sind wesentliche Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt gegenüber dem Vormonat nicht zu berichten. Die Arbeitsvermittlung war nach wie vor recht lebhaft. Auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkt liegt zurzeit besondere Nachfrage für perfekte Stenographinnen vor, die jedoch nur mittelmäßig ausgebildete Bewerberinnen als Angebot gegenüberstellen. Im vorerwähnten Hilfsdienst ist das gleiche zu berichten; auch hier herrscht lebhafter Andrang zu Bureaustellen von Fernschreibern, besonders weiblichen Hilfskräften, welche außerdem ohne Vorbildung sind oder nur eine kurze Ausbildungszeit, jedoch ohne praktische Vertiefung besitzen. Das Angebot übersteigt hierbei erheblich den Bedarf. Versetzte Kräfte konnten sehr leicht in Stellung untergebracht werden. Zusammenfassend ergibt sich: Weiterer Bedarf an verfallenen Kräften, aber Angebot geringerer Hilfskräfte.

— Kleine Notizen. Die Feuerwache mußte gestern nachmittag zum zweitenmal nach der Brandstätte am Westbahnhof ausrücken, weil den neuen Flammen aus den angehäuften Schuttmassen herausgeschlagen waren und es den Anschein hatte, als ob der Brand sich wieder beleben wolle.

Aus dem Vereinsleben.

— „Returschupparl“. In der ordentlichen Monatsversammlung hielt Frau Oberlehrer Widder den angekündigten Vortrag über Reuters Verhältnis zur Natur in seinen Werken. Die Ausführungen der Vortragenden sowie deren geschäftige Respirationen ernteten reichen Beifall. — Am Samstag fand bei der Josephshütte am Riedeborn die öffentliche Planung der Kriegsgefangenen statt. Dessen ist wird der jetzt schon ansehnliche Baum gedeihen. Verschiedene befreundete Vereine hatten Vertreter entsandt. Nach einer kurzen Ausführung über die Tätigkeit der Ortsgruppe im Kriegsgefangenen-Verein sprach Dr. Bergmann das Wort. — Am Sonntag fand unter reiner Beteiligung die erste Wanderung der Ortsgruppe statt, die der Besichtigung der „Denkmäler aus vorgegangener Zeit“ galt, und von der die Teilnehmer sehr befröhlicht heimkehrten. — Die nächste Sitzung findet am 1. Juni, abends 9 Uhr, im „Hotel Einhorn“ statt. Gäste willkommen. Vortragsthema wird noch bekannt gegeben.

Sport und Luftfahrt.

— Deutsche Turnerschaft. Geheimrat Konrad Theodor Loeblich in Dresden, der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, konnte in diesen Tagen auf eine 50jährige ununterbrochene Tätigkeit im Ausmaß der Deutschen Turnerschaft zurückblicken. Im Jahre 1860 wurde er Mitglied des Kreisvereins von Galesien und 1862 dessen Vorsitzender als Kreisvertreter und damit Mitglied im Ausschuss der Deutschen Turnerschaft. Als solcher hat er von vornherein in allen Fragen bestimmend mitgewirkt. Seit 1890 ist er erster Schriftführer, und 1910 wählte der Ausschuss ihn zum stellvertretenden Vorsitzenden. Durch den Tod des Kreisleiters der Deutschen Turnerschaft Dr. Ferd. Goeß ist ihm bis zum nächsten Deutschen Turntag die Würde der Oberleitung der Deutschen Turnerschaft angefallen mit allen Schwierigkeiten, die der Weltkrieg um alle Verhältnisse im deutschen Vaterlande aufhob, und er entließ sich seiner Aufgabe mit solcher Wärme und Kraft, daß die Deutsche Turnerschaft ruhig und mit großer Zuversicht den nach dem Kriege notwendigen Um- und Neuordnungen entgegensehen kann.

# Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 15. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die geschäftliche Zurückhaltung und die abwartende Tendenz in Zusammenhang mit der heutigen Reichskanzlerrede trat im freien Börsenverkehr ausgeprägt in Erscheinung, womit ein Abbröckeln der Kurse auf den seither bevorzugten Marktgebieten verbunden war. Etwas stärker rückgängig von Montanwerten waren nur Aunetz-Friede. Durch feste Haltung zu anziehenden Kursen zeichneten sich Automobilwerte, Schantungbahn, Mannesmann und russische Papiere aus, was im späteren Verlauf auch dazu beitrug, daß eine ziemlich allgemeine Beschäftigung auch auf den anfangs schwächeren Märkten zu verzeichnen war. Sonst hat sich nichts ereignet.

## Banken und Geldmarkt.

Die Zwischenscheine für die 5. Kriegsanleihe können vom 21. Mai in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden. Wir verweisen auf die diesbezügliche Bekanntmachung im Anzeigenteil.

## Industrie und Handel.

Aus dem Zigarren-Großgewerbe. Die Deutsche Zentrale für Kriegslieferungen von Tabakfabrikaten in Minden traf neuerdings die Anordnung, daß von der monatlichen Gesamtherstellung jeder einzelnen Zigarrenfabrik 75 vom Hundert bis zum 20. eines jeden Monats für Heereslieferungen zur Verfügung der Zentrale zu halten sind. Von dieser Menge müssen neun Zehntel auf die Preislagen Nr. 4, 3 und 2 entfallen, die Zigarren nach Beschaffenheit, Gewicht und Preis den Lieferungsbestimmungen der „Zentrale“ entsprechen. — Zurzeit sind Bestrebungen im Gang, um die mittleren und kleineren Zigarrenfabriken zu einem Verband zusammenzuschließen, dabei kommen Hersteller von wöchentlich bis zu 150 Tausend Zigarren in Betracht. Diese Fachgruppe will größeren Einfluß auf die Entscheidungen gewinnen, nach denen das Tabakgewerbe geregelt wird; die Lasten sollen nach der jeweiligen Leistungsfähigkeit verteilt werden und eine prozentweise vorzunehmende Einschränkung des Tabakverbrauchs nach dem Durchschnitt der ersten 7 Monate des Jahres 1916 (nicht 1915) für alle Firmen Platz greifen, die vor dem Jahre 1915 bestanden haben. Auch will diese Gruppe für Erleichterung der Einfuhr mit freier Wahl des Händlers in Deutschland, wie in Holland eintreten.

## Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktmarkt. Berlin, 15. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Frühmarkt unverändert. — Warenmarkt. Die andauernd knappe Zufuhr in Heu und Stroh läßt die Interessenten am Produktmarkt eifrig nach Ersatzstoffen ausblicken. Viel Interesse begegnet Heidekraut, das in großen Partien älterer Ware in geringerer Qualität vom Inland besonders billig angeboten wurde. Auch Schilfrohr war zur Vermahlung zu Kraftfutter stark gesucht. Am Saatemarkt blieb es ziemlich still.

Nachträglich zeigte sich mehr Angebot von Korklees und anderen Klearten aus der Provinz. Im Geschäft mit Industriehafer hat sich nichts geändert.

## Briefkasten.

Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf die Reihenfolge der Eingänge. Anfragen, die nicht beantwortet werden können, werden nicht geantwortet.

S. D. Die empfohlenen Viten, sich an das städtische Krankenhaus oder eines der anderen hiesigen Krankenhäuser zu wenden.  
E. D. E 49 gibt es nicht.  
Merlin 53. Die Frage ist, wie schon einmal erwähnt, zu verneinen.

H. B. Der Wald ist nicht von der Stadt Wiesbaden, sondern der Groß-Lugenerburgischen Verwaltung verkauft worden. Von einer Willensentscheidung war bisher keine Rede. Die Abholung ist noch im Gange. Solcher Ratsschlüsse müssen wir uns aus nachstehenden Gründen enthalten.

M. G. L 51 bedeutet doppelte Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können und T 49 Verleiden.

H. 246. Wegen der Beurteilung müssen Sie sich an Ihren Perzepten und wegen der Notarfrage an die Prüfungskommission Ihrer Heimatbehörde (Königl. Regierung) wenden.

Feldgren 97. Die Kriegsdienstzeit wird auf die gesetzliche Dienstzeit angerechnet, und zwar einfach. Doppelt wird sie nur bei der späteren Festsetzung der Pension von Kriegsteilnehmern, die Beamte werden, gerechnet. Die Zugehörigkeit zu einem Rekruten-depot dürfte nicht „als im Felde befindlich“ gelten.

Z. J. R. Veröffentlichungen hierüber sind unzulässig.

H. E. g. b. bedeutet garnisonverwendungsfähig, 2 1 schwacher Knochen- und Muskelbau oder allgemeine Körperschwäche.

== Reklamen. ==

**Dr. Weinreich's**  
**Motten-Aether**  
verfügt zuverlässig  
**Motten und deren Brut**  
Flasche 1,25, 2,00, 3,50 und 6,00 M.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Hauschriftleiter: H. Degenberg.

Verantwortlich für deutsche Texte: H. Degenberg; für Anzeigen: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: W. v. Kausenborn; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. G. v. Diefenbach; für Berichte: H. Diefenbach; für Sport und Lustspiel: J. G. v. Diefenbach; für Vermischtes und Briefkasten: E. Söbader; für den Handelsteil: W. G. für die Ausgaben und Reklamen: H. Bornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schillersberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. Geschäftsnummer der Schriftleitung: 13 55 1 Uhr.

## Gewinnauszug

235. Königlich Preussische Klassenlotterie.  
5. Klasse. 6. Ziehungstag. 14. Mai 1917.

Jede gezogene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Rufe gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr. S. u. V.) (Nachdruck verboten.)  
In der Formittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

6 Gewinne zu 5000 Mark.	18701	20030	22016
8 Gewinne zu 3000 Mark.	129	337	8979
10 Gewinne zu 2000 Mark.	1284	4124	12481
12 Gewinne zu 1500 Mark.	1384	4124	12481
14 Gewinne zu 1000 Mark.	1384	4124	12481
16 Gewinne zu 750 Mark.	1384	4124	12481
18 Gewinne zu 500 Mark.	1384	4124	12481
20 Gewinne zu 300 Mark.	1384	4124	12481
22 Gewinne zu 200 Mark.	1384	4124	12481
24 Gewinne zu 150 Mark.	1384	4124	12481
26 Gewinne zu 100 Mark.	1384	4124	12481
28 Gewinne zu 75 Mark.	1384	4124	12481
30 Gewinne zu 50 Mark.	1384	4124	12481
32 Gewinne zu 30 Mark.	1384	4124	12481
34 Gewinne zu 20 Mark.	1384	4124	12481
36 Gewinne zu 15 Mark.	1384	4124	12481
38 Gewinne zu 10 Mark.	1384	4124	12481
40 Gewinne zu 7,50 Mark.	1384	4124	12481
42 Gewinne zu 5 Mark.	1384	4124	12481
44 Gewinne zu 3,50 Mark.	1384	4124	12481
46 Gewinne zu 2,50 Mark.	1384	4124	12481
48 Gewinne zu 1,75 Mark.	1384	4124	12481
50 Gewinne zu 1,25 Mark.	1384	4124	12481

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

4 Gewinne zu 10000 Mark.	8999	87305	181591	188304
4 Gewinne zu 5000 Mark.	198219	221245		
8 Gewinne zu 3000 Mark.	3194	10545	10545	26282
10 Gewinne zu 2000 Mark.	3194	10545	10545	26282
12 Gewinne zu 1500 Mark.	3194	10545	10545	26282
14 Gewinne zu 1000 Mark.	3194	10545	10545	26282
16 Gewinne zu 750 Mark.	3194	10545	10545	26282
18 Gewinne zu 500 Mark.	3194	10545	10545	26282
20 Gewinne zu 300 Mark.	3194	10545	10545	26282
22 Gewinne zu 200 Mark.	3194	10545	10545	26282
24 Gewinne zu 150 Mark.	3194	10545	10545	26282
26 Gewinne zu 100 Mark.	3194	10545	10545	26282
28 Gewinne zu 75 Mark.	3194	10545	10545	26282
30 Gewinne zu 50 Mark.	3194	10545	10545	26282
32 Gewinne zu 30 Mark.	3194	10545	10545	26282
34 Gewinne zu 20 Mark.	3194	10545	10545	26282
36 Gewinne zu 15 Mark.	3194	10545	10545	26282
38 Gewinne zu 10 Mark.	3194	10545	10545	26282
40 Gewinne zu 7,50 Mark.	3194	10545	10545	26282
42 Gewinne zu 5 Mark.	3194	10545	10545	26282
44 Gewinne zu 3,50 Mark.	3194	10545	10545	26282
46 Gewinne zu 2,50 Mark.	3194	10545	10545	26282
48 Gewinne zu 1,75 Mark.	3194	10545	10545	26282
50 Gewinne zu 1,25 Mark.	3194	10545	10545	26282

## Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen und 4 1/2% Schaßanweisungen der V. Kriegsanleihe können vom

**21. Mai d. Js. ab**

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8 Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 15. November 1917 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen. Für die 5% Reichsanleihe und die für 4 1/2% Reichsschatzanweisungen sind besondere Nummernverzeichnisse auszufertigen; Formulare hierzu sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmensempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen für die I., III. und IV. Kriegsanleihe ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915, 1. Oktober 1916 und 2. Januar d. Js. fällig gewordenen Zinsscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8 Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Mai 1917.

Reichsbank-Direktorium.  
Habenstein. v. Grimm.

F 177

## Städtische Hauskehrrichtabfuhr.

Zur Leitung meines aus 30 Pferden bestehenden Fuhrparks und eines ca. 35 Morgen umfassenden landwirtschaftlichen Betriebes durchaus tüchtiger, erfahrener, älterer und womöglich ortsfundiger Vertreter bis spätestens 15. Juni gesucht. Bewerber, welche beratige Betriebe langjährig und mit Erfolg geleitet haben und eine Kaution von mindestens 20.000 Mark zu stellen vermögen, wollen ausführliche Angebote unter Angabe von Empfehlungen, Gehaltsansprüchen und des Tages des Dienstanktritts bis spätestens 30. Mai d. J. einschl. bei dem Unterzeichneten einreichen.  
Theodor Koch, Schiersteiner Str. 54, Wiesbaden.

## Elegantes Speisezimmer

Ausführung Rußbaum mit Flachschneiderei

### Ausstellungsstück

bestehend aus: 1 Buffet, ca. 3,00 Mtr. breit,  
2 Credenzen, „ 1,00 „ „  
1 Tisch, „ 1,50 „ „  
6 Stühle, 1 H. Tisch, 2 gr. Polsterstühle, 1 handgeknüpfter Emiratteppich, oval und 1 schmiedeeiserner Leuchter

zum Preise von **ML. 7500**

Darmstädter Möbelfabrik Schwab,  
Darmstadt, Heibelbergstr. 129. Telefon 411. F 61

Makulatur zu haben im Tagblatt-Verlag.

# Zu Gunsten der Wiesbadener Kriegsfürsorge

Städtisches Kurhaus Wiesbaden.

Freitag, den 18. März 1917, abends 8 Uhr:

## Das Marine-Filmwert: „Graf Dohna und seine Möve“

Kaperkrieg :: Sprengungen :: Versenkungen.

Eine Kriegsurkunde von größter Bedeutung. Aufnahmen des ersten Offiziers E. M. G. „Möve“, Kapitänleutnant Wolf.

Prolog von Rudolf Presber, gesprochen von dem Königl. Schauspieler Herrn Walter Zöllin. — Die musikalische Begleitung des Filmwertes wird ausgeführt durch ein verstärktes Orchester. — Technische Leitung Thalia-Theater, Wiesbaden.

Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe. Dr. Gläffing, Oberbürgermeister. Krebs, Generalleutnant z. D. von Reifer, Regierungs-Präsident. Kammerherr v. Schenk, Polizei-Präsident.

Preise der Plätze: Logen und I. Parquet 1.—20. Reihe M. 20.—. I. Parquet 21.—26. Reihe M. 10.—. Mittelgalerie 1. und 2. Reihe M. 10.—. Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe M. 5.—. Ranggalerie M. 5.—. II. Parquet M. 5.—. Ranggalerie Rückst. M. 3.—.

Vorverkauf an der Tageskasse des Kurhauses.

F 245

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Britische Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Tüchtige Tailen. u. Zuarbeiterinnen gesucht. ... Ein Lehrling für Weichzeug gesucht ...

Zimmermädchen mit gut. Zeugn. von H. F. Pension gesucht. ... Tüchtiges fleißiges Hausmädchen ...

Unabh. fleißige Monatsfrau sofort gesucht für Küche von 10-1 oder 11-5 Uhr. ... Monatsfrau, nett u. reinlich, zu zwei Damen ...

Aushilfe oder Monatsmädchen gesucht Weberstraße 7. ... Junges Mädchen für Ausgänge mittags von 3 Uhr ab ...

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Fraulein mit einfacher Buchführ., Kassenbedien. u. Rezipientur vert., sucht Stelle für sofort. ...

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Flottarb. Stenotypistin gef. Selbsteingetrib. Offert. mit Angabe der Gehaltsanpr. u. A. R. postlag. ... Buchhalterin gesucht mit langjähr. prakt. Erfahrungen ...

Vaderinnen, Arbeiterin, Schenkamme gesucht. Näheres F451 Städtisches Krankenhaus. ...

Tüchtiges Hausmädchen für sofort gesucht. Lohn 50 Mark monatlich. ... Schulentl. kräft. Mädchen kann in Küche und Haus bei gutem Lohn angeleitet werden. ...

Konsum-Verein f. Wiesbaden u. Umg. für unsere Sodawasser- und Limonaden-Produktion F800 zuverlässiger Arbeiter gesucht. ...

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Gebildete junge Dame, 28 Jahre, aus feiner Fam., musik., sucht, um Wirkungskreis zu haben, Stellung als ...

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen aus guter Familie bei Bezahl. sofort gesucht. ... Tüchtige Verkäuferin für Haus- u. Küche-Spezial-Geschäft am Platze f. dauernd gesucht. ...

Perfekte Köchin für Pension gesucht. ... Tüchtiges Mädchen das selbständig gutbürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übern., gesucht. ...

Stellen-Angebote Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. ... Für Automobil-Kriegsber. auch für Personentaxen geeignet, tücht. Vertreter gesucht. ...

Stellen-Angebote Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. ... Junger Hausbursche (Kadett) s. sofort f. leichte Arbeit gesucht. ...

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Stellen-Gesuche Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. ... Eine bessere Frau wünscht 2-3, evtl. auch halbe Tage, in der Woche Beschäft. i. Schneidern. ...



Gerragnummer in Eichen, sowie and. Möbel im Auftrag zu verkaufen bei Gütlich, Friedrichstraße 10.

Kaufgejuche

Kleiner Rehpinscher zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Schwefertracht gesucht (Größe 46), 2 graue Waschlleder, 6-8 Paßbürgen. Offerten unter G. 786 an den Tagbl.-Verlag.

Dunkelblauer Mantel, Gr. 44, Seide, auch imprägniert, gut erhalt., aus gutem Hause, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter G. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Stummer Neugasse 19, 2 St., kein Tabak, sucht allerhöchste Preise für Schmuckstücke, Brillanten, Edelsteine, Juwelen, Leuchter, Pfandstücke.

Pfandscheine und alte Taschenuhren kauft Frau Rosent. Wagemannstr. 15.

Briefmarken u. Sammlungen zu l. gef. Seibel, Jahnstr. 24, 1 r.

Gutes Reiß- u. Goerz-Marine-Glas mit Leder-Ritteral zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. Z. 793 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine, deutsches System bevorzugt, zu kauf. gesucht. Offert. unter u. M. 793 an den Tagbl.-Verlag.

Stuhlstuhl Besserer Firma kauft sofort gegen Bar. Offerten unter u. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Klavier, Sekretär und Vertiko gesucht. Off. unter G. 261 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarck-Ring 10.

Möbel, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote u. W. 99 a. d. Tagbl.-Verlag.

Laden-Einrichtung zu kaufen gesucht, als: Robur Glasbänke, Tische mit Glasplatte, Stühle, Eisen-Einrichtung mit Glasplatte, Koffer-Kasten - Einrichtungs, 1 kleine Durchstöße 1.

Reisford oder Koffer u. Handtasche, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. n. Preis u. Z. 793 an den Tagbl.-Verl.

Gaswandbadeöfen gut erh. zu kaufen gef. Kraftböfer, Inhalationsgeschäft, Feldstraße 37.

Wer verkauft a. netto Kasse Schienengleise bis zu 4500 m, auch in Klein. Mengen, ferner Stahlmülden-Rippwagen von 1/2-1 ohm Inhalt, und 2 Lokomotiven dazu? Angebote erbitten P81 Gebrüder Eichelgrün Sträßburg im Elß.

Pferdeschweifhaare Bb. 4 Mt. f. Reis Beder, Büchelstr., Michelstr. 26.

Seit- und Weintorten, -Gläser und -Risten, Stanniolabfall, Lumpen, Erde, feste, Rohhaare, alte Teppiche, alte Kolossäuler u. dal. kauft Reis zu höchsten Preisen Amer, Welltriftstraße 21, Hof. Telefon 3930.

Seit-Weintorten, Gläser, Erde, Holz, Eisenblech, Rohhaare, Lumpen usw. kauft zu höchsten Preisen. G. Hill, Stillerstraße 6. Telefon 3164.

Weintorte, Gebr. nicht ganz durchbohrte druckt. Fr. Schlegel, Steingasse 11, 1. Etage Postkarte! Lumpen, Flaschen etc. 3471 kauft S. Sipper, Oranienstr. 23, Rth. 2.

Immobilien Immobilien - Verkäufe. Reizende 9-Zimmer - Villa Freseniusstraße 43, gegenüber Parkanlagen, ist günstig zu verk. Rth. durch die bekannten Vermittler.

Kaffee 1. Ranges mit großem Restaurant und Obstgarten, 9700 Omt., gut besuchter Ausflugsort. Ist wegen Sterbefalles sofort preiswert zu verkaufen durch Feis Thomson Jr., Immobilien, Offenbach a. Main, Reichstraße 43.

Schrebergarten am Gutenbergplatz zu verk. Offert. u. Z. 790 an den Tagbl.-Verlag.

Gartengrundstück, eingezäunt, 80 Stuten, m. Kreisweg für 2600 Mk. zur Lage, zu verk. Frieda Krafi, Erdbecker Str. 7.

Immobilien-Kaufgejuche. Verkäufliche Häuser, mit u. ohne Geschäft, Villen, Landhäuser, Güter, Mühlen usw. werden gesucht.

Verkauf - Markt Frankfurt am Main, Seil 68. \*Reisuch erfolgt kostenlos!

Einfamilien-Haus in fr. Lage Wiesbadens, mit circa 1000 Omt. Garten, wird v. Privatmann zu l. gesucht. Preis 35 000 bis 45 000 Mk. bei groß. Barzahlung. Off. mit genauen Angaben erbet. u. N. 89 an den Tagbl.-Verlag.

Nachtgejuche Klee-Vider (Distrikt Bahnhofs) zu pachten gef. G. U. Eisenheim. Telefon 3318.

Unterricht Englischer n. franz. Unterricht f. Anfänger u. Vorkurde, Konvers., Nachhilfe u. Hausarbeit-Stund. für Schüler billigt, vermittelt. Preiserm. Doppelmer Straße 20, 2.

emmens Handelsschule 10 Sprachen! Grammatik! Korrespondenz! Stenographie! Buchführung! Gesuche! Sebenschr. an Behörden. Maschinenschr. 15 Jahre Ausland. Generalbevollm. Dolmetsch. d. Rogier. Neugasse 5.

Verloren - Gefunden Von Hotel Rose nach dem alten Museum wurde ein silb. Uhrarmband verloren. Der ehliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben Hotel Rose, Jim. Nr. 219.

Geschäftl. Empfehlungen Militär hohe Gesuche, Jurist. Stellung u. Eingaben, Kellam. in all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt an fürs Gütlich, Wiesbaden, jetzt: Rheinstraße 60, Partere. früher: Wörthstraße 3, L. B3190 (Aust. in Unterst. u. Rechtsachen.)

Gärtner empfiehlt sich f. die Instandhaltung v. Herrschaftsgärten. Schwalbacher Str. 40, Part. Trubh Steffens, Kräftl. gepr. Raff. u. Gend. Oranienstr. 18, 1. n. Adelheidstr. Sprechz. 10-12, 2-8.

Massage - Heilgymnastik Frieda Michel, Kräftl. gepr. Taunusstraße 19, 2.

Nagelpflege - Massage Thea Bienenfeld, Kräftl. gepr. Marktstraße 6, 1. Etage rechts. Sprechzeit von 11-8 Uhr.

Elegante Nagelpflege. J. Rokossa, Kersstraße 3, 2. Sprechzeit 10-1 u. 3-7 Uhr.

Nagelpflege. Massage, Kräftl. gepr. Mizzi Schedewy, Bärenstraße 2, 2 rechts. Sprechzeit von 10-1 u. 3-7 Uhr.

Massage, Kräftl. gepr. G. U. Eisenheim, Bogenstraße 9, 1 Et.

Eleg. Schönheitspflege Massage. Maria Somersheim, Kräftl. gepr. Doppelmer Straße 2, 1. Nähe Residenz-Theater.

Moderne Fuß- u. Handpflege. Sprechstunden von 10-7 abends. (Postkarte genügt.) Prof. französische Stunden. Frau Effriede Meyer, Kirchstraße 19, 2 Et. links.

Massage - Heilgymnastik S. Rudorf, Kräftl. gepr. Massente, Mittelstr. 4, 1. an der Lanagasse.

Massage. Ottilie Raffberger, Kräftl. gepr. Seienstr. 2, 2 L., Ecke Bleichstr.

Berichtliches Wer würde Kaufmannsfamilie Mt. 300 Darlehen geg. sichere monatl. Rückzahl. geben. Gesl. Ang. u. B. 793 Tagbl.-Verlag.

Bierähnliches Getränk. Teilhaber mit einigen tausend Mark gesucht. Offerten an Postfach 29.

Abonnement D. Parkett, Witte, für den Rest der Spiels. aka Schilbach, Leffingstraße 9.

Handschrift - Beurteilung nach einges. Schriftproben. Scharfe Charakterbilder 5 Mk., Skizze 3 Mk. Anfr. u. W. 786 Tagbl.-Verl.

Täglich 1 Liter Biegenmilch gesucht Luffenplatz 8, 3 links. Wer richtet 600 Stck Konserver-Dosen und löst zu? Offerten u. N. 793 an den Tagbl.-Verlag.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Ott. Kräftl. gepr. Seemann, Mainz, Rheinstraße 40.

fürs Gütlich berlegt nach Rheinstraße 60, Part.

Balkonkästen, Blumentöpfe, Blumenampeln, alle Größen vorrätig.

Julius Mollath, Schulberg 2. - Fernsprecher 1956.

Kräftige Gemüsepflanzen zu haben bei Jakob Emmermann, Gärtner hinter der Welltriftstraße.

Turnverein Wiesbaden. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitgliedschaft von dem Hinscheiden unseres langjährigen treuen und verdienstvollen Mitgliedes, des Herrn Stadtverordneten Simon Fehj in Kenntnis zu setzen.

Trotz seines hohen Alters hat er allen Bestrebungen unseres Vereins stets reges Interesse zugewandt und werden wir dem Entschlafenen ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren. Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 16. d. M., nachmittags 5 Uhr, in der Halle des Siedfriedhofes statt. F 428. Der Vorstand.

RENNEN ZU WIESBADEN

Sonntag, 20. Mai, nachmittags 3 Uhr || Dienstag, 22. Mai, nachmittags 3 Uhr Totalisator auf allen Plätzen. Sonderzüge der Staatsbahn und Strassenbahn.

Beschlagnahme von Dachkupfer, Blitzableitern usw.

Die Ausführungsanweisung zu der Bekanntmachung vom 9. März, betreffend Beschlagnahme, Meldepflicht, Enteignung und Ablieferung der bei öffentlichen und privaten Bauwerken zu Blitzschutzanlagen und zur Bedachung verwendeten Kupferwerkzeugen, einschließlich kupferner Dachrinnen, Abfallrohre, Fenster und Gefsimabdeckungen, sowie einschließlich der an Blitzschutzanlagen befindlichen Platinteile, ist in dem städtischen Amtsblatt erschienen und kann außerdem bei der Metallsammlerstelle eingesehen werden. Es ist daraus ersichtlich, daß alle vorgenannten Teile der Beschlagnahme unterliegen und gemeldet werden müssen, falls nicht dem Besitzer schon eine Eigentumsübertragung zugegangen ist. Es gilt dies besonders für die Blitzableiteranlagen, welche durch eine frühere Bestandsaufnahme noch nicht erfasst worden sind und deren Abnahme und Ersatz durch andere Materialien im Laufe des Sommers erfolgen muß, da Ablieferungsfrist spätestens der 10. November ist. Die Meldeformulare sind von der Metallsammlerstelle erhältlich und wird dort auch Auskunft über die Angelegenheit erteilt. F 453 Der Magistrat.

Beschlagnahme von Aluminium-Gegenständen.

Die angemeldeten Aluminiumgegenstände müssen nunmehr sofort abgeliefert werden und werden die Anmelder aufgefordert, dies bei der Metall-Sammlerstelle zu den nachstehenden Zeiten zu bewirken: Die Buchstaben A-H Dienstags von 9-12 und 2-5 Uhr I-Q Mittwochs 9-12 2-5 R-Z Donnerstags 9-12 2-5 Das Publikum wird dringend ersucht, zur Vermeidung von Störungen und Andrang, die Buchstabenfolge genau einzuhalten. Die Annahme wird am 15. Juni geschlossen. Der Magistrat. F 453

Damen

für den Außen dienst, auch für kleinere Reisen, gegen gute monatliche Vergütung der sofort anzustellen. F 124 Offerten mit Gehaltsansprüchen an IDUNA-Büro, Frankfurt a. M., Beyerstr. 5.

la Wagen- u. Ledersett zu beziehen durch

Welmser, Frankfurt a. M., Ribbastraße 84. Mehrere tausend starke Gemüsepflanzen sind zu haben bei S. W. Geisel, hinter der Welltriftstraße. Erbsen (Lopinambur) von 25 Ra. an zum Lagerpreis zu haben Reichstraße 10, Partere.

Amiliche Anzeigen

Berzeichnis der in der Zeit vom 27. April bis einschl. 4. Mai 1917 bei der Königl. Polizeidirektion Wiesbaden angemeldeten Fundstücke. Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 silberne Sicherheitsnadel, 1 Herrenregenschirm, 1 gold. Trauring, 1 grauer Damen-Glacehandschuh, 1 Berlin-Handtasche, 1 wollenes Damenjuch (hellgelb), 1 Papierstein, 1 Taschennmesser, Militär-Uniformstücke nebst Seitengewehr, 1 Damen-Ohrenring, 1 weiß. Damen-Glacehandschuh, 2 wollene Pferdebeden, 1 silberne Brosche, eine silberne Herrenbrille.

Standesamt Wiesbaden.

(Mittwoch, Nummer Nr. 99; größtenteils an Wochenenden von 8 bis 10 Uhr; für Beschreibungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.) Sterbefälle. Mai 3.: Ehefrau Agathe Jäger, geb. Mohr, 35 J. - 5.: Dienstmädchen Karoline Reinbothe, 18 J. - Tagelöhner Wilhelm Stiller, 60 J. - Kaufmann Heinrich Damb, 47 J. - Christiane Beckmeier, 72 J. - Witwe Wilhelmine Hallberg, geb. Trapp, 85 J. - 6.: Fuhrmann Maximilian Röber, 53 J. - Witwe Johanna Polberger, geb. Sing, 68 J. - Witwe von Lange, ohne Beruf, 84 J. - Erich Weis, 11 J. - Tagelöhner Adolf Ried, 62 J. - 7.: Dienstreier Christian Jung, 84 J. - Wilhelmine Schabel, 1 J. - Hausverwalter Heinrich Meyer, 50 J. - Adolf Kimmel, 2 J. - 8.: Schneider Karl Ott, 21 J. - Korbmacher Michael Ulrich, 57 J. - Ehefrau Elisabeth Schaniel, geb. Schäfer, 85 J. - Rentner Karl Schneider, 82 J.

Petermann?

Adarte Neuheiten in Sommerhüten, Handschuhen u. anderen Modereiten in großer Auswahl. Güte werden umgarniert. Mina Astholm, Webergasse 7.

Billigste Bezugsquelle allerfeinster Suppenwürfel

mit Festigkeit u. Bänderose in 100- u. 500-Beckdosen-Packung. Hausmann, 23 Schwalbacher Straße 23, 1.

Seine Pelze

läßt man am besten jetzt während der stillen Zeit modernisieren und ausbessern, da solche nun vorteilhafter verarbeitet werden können. Auch werden alle Futaten immer rarer und teurer. Kürschneri. S. Stern Witwe, Michelstraße 28, Mittelbau 1 rechts.

Teppich-Reparaturen

in künstlerischer Ausführung. Kunststofferei und Handweberei. Oranienstraße 3, Taunusstraße 19, Wörthstraße 7. - Telefon 4353.

Allen Bekannten hiermit zur Mitteilung, daß heute vor-mittag

Frau Johanna Viktorius, geb. Schneider, verstorben ist. Im Namen der Hinterbliebenen: Familie Frau Viktorius. Wiesbaden, 15. Mai 1917.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt. - Blumen und Krangspenden sind verboten.

Sonnabend, den 19. Mai, abends 7 1/2 Uhr,

im Kasinosaale, Friedrichstrasse 22:

Einmaliger heiterer Vortrags-Abend

# Joseph Plaut

Literarisches! — Musikalisches! — Kopien-Parodien!

Eigenes und Anderes:

Theodor Fontane, Münchhausen, Liliencron, Gustav Wied, Andersen, Gorch Fock, Fritz Lau, Reuter.

Joseph Plaut: Aus eigenen Betrachtungen.

Plaut ist ein Vortragsmeister ersten Ranges.

Berlin, „Tägliche Rundschau“.

Plaut ist eine eigenartige, immer fesselnde Erscheinung.

Hannover, „Tagblatt“.

Plauts Originalvorträge entfesselten wahre Lachstürme.

Berlin, „Germania“.

Bitte verlangen Sie Prospekte mit

ausführlicher Wiedergabe begeisterter Pressestimmen unserer ersten Zeitungen.

Baldiges Entnehmen von Platzkarten ist sehr zu empfehlen.

Karten à Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.— Musikalienhandlung Franz Schellenberg, Kirchgasse 33. K 128

## Wiesbadener Straßenbahnen.

Frauen und Mädchen können noch als Schaffnerinnen eingestellt werden. Gesunde und rüstige Bewerberinnen wollen sich mit einem selbstgeschriebenen Lebenslauf melden bei der

Betriebsverwaltung  
Luisenstraße 7.

## Fritz Lehmann, Juwelier, Kirchgasse 70,

Fernruf 2827, neben Thalia-Theater, Fernruf 2827.

Grosse Auswahl in Juwelen.

Viele Gelegenheitskäufe.

Die reell billigen Preise sind in meinen Schaufenstern offen ersichtlich. 516

Ankauf von Brillanten.



## Ferrowin

das Stärkemittel bei

Blutarmut  
Appetitlosigkeit  
Schwäche  
Nervosität.

Drogerie Bruno Backe, gegenüber dem Kochbrunnen, Adler-Drogerie W. Machenhelmer, Bismarckring 1, Arthur Jünke, Drogerie Kaiser-Friedrich-Ring 30, Fr. Spielmann Nachf., Scharnhorst-Drogerie.



Spedition

## J. & G. ADRIAN



Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223

Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck.

Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

### Tages-Beranstaltungen

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 16. Mai.

42. Vorstellung Abonnement C.

#### Die Csárdásfürstin.

Der vollständige Zettel erscheint in der heutigen Abend-Ausgabe.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 16. Mai.

#### Am Teutisch.

Die Lore.

Der vollständige Zettel erscheint in der heutigen Abend-Ausgabe.

### Vergnügungs-Palast

Dohheimer Straße 19 :: Fernruf 810

Heute Mittwoch:

Das neue großartige

#### Fingst-Programm!

Schlager auf Schlager!

## Stollson

der Mann mit den geheimnisvollen Handschuhen, Fesseln und Srawatten.

J. Rubens.

Der berühmte Transparent-Kaler.

Alma Gades.

Heißliche Bäuerin.

#### Smaragda's

Weltbekannter Dressur-Akt: Kagen, Tauben, Kanarienvögel.

Elfriede Junge.

Operetten-Sängerin.

Karen Matthe.

Russische Neuseit.

#### Geschw. Reinsch

in ihren aufsehenerregenden akrobatischen Leistungen.

Schwester Christian.

Phänomenaler Luft-Akt.

#### Paul Wunsch,

Der ausgezeichnete Humorist.

#### „Der musikalische Gier“.

Urkomische Pantomime der Brauns Comp.

Anfang woch. 7 1/2 Uhr. (Vorh. Russl.) Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen: 3 und 7 1/2 Uhr.

Morgen Donnerstag (Himmelfahrt):

#### 2 große Vorstellungen.

Nachmittags 3 Uhr u. abends 7 1/2 Uhr. Vorverkauf täglich von 11—1 Uhr im Theater-Büro.

### Kurhaus-Veranstaltungen

am Mittwoch, 16. Mai.

Vormittags 11 Uhr: Konzert der Tonkünstler-Vereinigung in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Kapellm. P. Freudenberg.

1. Choral: „O du Liebe, meiner Liebe“.

2. Ouvertüre zur Operette „Grigri“ von P. Lincke.

3. Unter Palmen, Walzer von R. Eilenberg.

4. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist du“ von V. Neswada.

5. Fantasie aus der Oper „Der Waffenschmied“ von A. Lortzing.

6. Kaiser Friedrich-Marsch von C. Friedemann.

#### Abonnements-Konzerte.

Musikkorps des Ersatz-Bataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80.

Leitung: Kapellmeister Haberland.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Prinz Eitel Friedrich-Marsch von H. Blankenburg.

2. Jubel-Ouvertüre von E. Bach.

3. An der Weser, Lied von Pressel.

4. Alt-Wien, Walzer von Kremser.

5. Fantasie aus C. M. v. Webers „Oberon“ von Rosenkranz.

6. Geburtstagsständchen v. Lincke.

7. Weidmanns Lieblingslieder, Potpourri von Reckling.

Abends 8 Uhr:

1. Alte Kameraden, Marsch von Theike.

2. Ouvertüre „Deutsche Burschenschaft“ von Weidt.

3. Königslied a. „Sigurd Jorsalfar“ von E. Grieg.

4. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer von Joh. Strauß.

5. II. Finale aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“ von C. Kreutzer.

6. Blau Veilchen, Mazurka caprice von R. Eilenberg.

7. Erinnerung an Richard Wagners „Tannhäuser“ von Hamm.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Heiterer Vortrags-Abend

des Kgl. Bayr. Hofschauspielers

Max Hofpauer.

Humor — Witz — Satire.

## KGT

Tannustr. 1.

(Berliner Hof.)

### Rosa Porten

die reizende Schwester der beliebten

Henny Porten

in dem humorsprühenden Lustspiel

### Die lebende Statue

Die männliche Hauptrolle spielt

Fritz Junkermann

vom Thalia-Theater Berlin.

Ausgezeichnete

Naturaufnahme.

Mia May

und

Max Landa

in dem hervorragenden Schauspiel

### Licht u. Schatten.

Die Schicksalstragödie einer Frau.

Gute Musik.

Unser 11 m hoher, gutgelüftet. Theatersaal bietet auch an heißen Tagen angenehme kühlen Aufenthalt.

## ODEON

Lichtspiele

Kirchgasse 18.

Des grossen Erfolges, und starken Beifalls wegen

verlängert!

Allein-Erst-Aufführung!

des großen

Detektiv-Schlagers

der neuen Serie

### Phantomas!!

Schloss Phantom

Fesselnd. Detektiv-Roman in 4 Akten.

Erich Kaiser-Tietz

und

Ernst Matray

in den Hauptrollen.

Ab heute:

Grosser Monopol-Schlager!

Fesselndes Gesellschafts-Drama:

### Ihr letzter : : : : Trumpf!

(Das Spiel ist aus).

Der Roman einer eiteln

Schönen in 4 Akten.

Alfred Abel und

Tatjana Jrrah

in den Hauptrollen.

Einen Gesellschafts-Roman, ausserst fesselnd, direkt aus dem Leben entnommen, führt dieses Filmwerk vor unsere Augen. Tatjana Jrrah, die reizende und talentvolle Künstlerin, u. Alfred Abel, der eindrucksvolle und elegante Darsteller, spielen mit einer derartigen Echtheit, die den Zuschauer in die Wirklichkeit versetzt und ihn zum willenlosen Folgen zwingt.

Erstklassiges

abwechslungsreiches

Beiprogramm!

Erstklassige Musik.

## Thalia.

Kirchgasse 72. • Telephon 6137.

Vom 16. bis 18. Mai:

Das

### Heidenröschen

Lebensbild in 3 Akten nach dem bekannten Volkslied: „Sah ein Knab' ein Röslein fehn“ von Franz Hofner.

In der Hauptrolle:

Ena Len.

### Die Langolönigin.

Ein heiteres Spiel mit Tanz und Musik in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Hanni Weiße.

Bilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.

Gilder aus Nieder-Ungarn.